

Harmonic Studies for Trumpet



Tonleitern, Akkorde und modale Jazzskalen

Mit vielen praktischen Übungen zum schnellen Erlernen der
jazzharmonischen Grundlagen.

von

Christian Winninghoff

Über den Autor

Der Trompeter und Flügelhornist Christian Winninghoff absolvierte sein Musikstudium an den Hochschulen in Köln und Den Haag. Christian produzierte bislang drei erfolgreiche Solo-CDs unter eigenem Namen und wirkte als Musiker, Komponist und Arrangeur an zahlreichen Konzerten und Studioaufnahmen mit; für Bands wie die Jazzkantine oder das Cologne Contemporary Jazz Orchestra. Als Instrumentalpädagoge entwickelte er individuelle Programme für Anfänger und Wiedereinsteiger mit dem Schwerpunkt Jazz und Improvisation. Neben seinen umfangreichen Musik- und Workshopaktivitäten ist Christian Dozent für Trompete an den Städtischen Musikschulen in St. Augustin und Langenfeld.



Kontakt:

Christian Winninghoff
Sterrenhofweg 6
50858 Köln

Tel.: 0221-1392612
mail@winmusic.de

www.winmusic.de

Viele Menschen, die ein Musikinstrument spielen, interessieren sich für das Thema Improvisation und Jazz. Vielen von ihnen fehlt allerdings auch ein Lernkonzept, vor allem, was die harmonischen Grundlagen angeht. Theoriebücher können nur teilweise weiterhelfen, weil sie keine praktischen Anleitungen zum schnellen Erlernen aufweisen. Welche Töne verbergen sich also hinter der geheimnisvollen Sprache der Akkordsymbole? Was sind 'modale Skalen'? Wieviel an theoretischen Hintergrundinformationen braucht es, um einen gelungenen Solo-Chorus zu spielen? Und wie trainiert man das? Hier setzt meine Idee zu den *Harmonic Studies* an.

Harmonic Studies For Trumpet

Harmonic Studies For Trumpet ist eine Methode, die auf das schnelle und effiziente Lernen der jazzharmonischen Grundlagen zum Ziel hat. Zum einen bietet das Heft einen systematischen Überblick über die wichtigsten Tonleitern und Akkorde im Jazz. Darüber hinaus enthält es Übungen zum Transponieren und technische Studien, die die Schnelligkeit und unterschiedliche Phrasierungen auf dem Instrument fördern.

So sind die *Harmonic Studies For Studies* Theorie- und Praxisheft in einem. Auch wenn das Verständnis und das systematische Einüben von Tonleitern und Akkorden nur ein Werkzeug von vielen ist beim Erlernen des Improvisieren ist, Voraussetzung ist es allemal. Und diese Methode ist ein Weg, die wichtigsten theoretischen Aspekte praxisnah umzusetzen.

Noch ein paar Tipps...

Zum einen kannst Du dieses Heft als Nachschlagewerk für benutzen ('Was war nochmal mixolydisch?...'). Ich möchte Dir darüber hinaus empfehlen, die 'Technischen Studien', die 'Speed Studies' und die Transponierübungen in Dein tägliches Trainingsprogramm zu integrieren. Du kannst diese Methode wie eine Instrumentalschule von vorne nach hinten durcharbeiten, so dass Du Schritt für Schritt Deine theoretische Basis bildest und sie mit der instrumentalen Praxis verbindest. Alternativ könntest Du Dir beispielsweise jeden Tag einen anderen Akkord- oder Skalentypus herausuchen und Dich einmal voll darauf konzentrieren. Ganz gleich, wie Du es anlegst, hier ist die Möglichkeit für Dich, die Basis der Jazzharmonie 'spielend' zu erlernen

Teil 1: Skalen (Scales)

I. Tonleitern (Scales)	Seite	II. Modale Skalen (Modes)	Seite
01. Durtonleitern Technische Studien zu 01. Transponiere! Phrasing + Speed Studies	5 6	01. Ionische Skala Speed Studies	24
02. Molltonleitern a) Melodische Molltonleiter Technische Studien zu 02. a) Transponiere! b) Harmonische Molltonleiter Technische Studien zu 02. b) Transponiere! Phrasing + Speed Studies	8 9 11	02. Dorische Skala Speed Studies	26
03. Ganzton-Halbtonleitern Technische Studien zu 03. Transponiere! Phrasing + Speed Studies	13 14	03. Phrygische Skala Speed Studies.	28
04. Ganztonleitern Technische Studien zu 04. Transponiere! Phrasing + Speed Studies	15 16	04. Lydische Skala Speed Studies	30
05. Chromatische Tonleitern Technische Studien zu 05. Phrasing + Speed Studies	17 18	05. Mixolydische Skala Speed Studies	32
06. Pentatonische Durtonleitern Technische Studien zu 06. Transponiere!	19	06. Aeolische Skala Speed Studies.	34 35
07. Pentatonische Molltonleitern Technische Studien zu 07. Transponiere!	21	07. Lokrische Skala Speed Studies	37
08. Bluestonleitern Technische Studien zu 08. Transponiere!	22		

Teil 2: Akkorde (Chords)

I. Dreiklänge (Triads)	Seite	02. Mollseptakkorde Technische Studien zu 02. Transponiere!	47 48
01. Durdreiklänge Technische Studien zu 01. Transponiere!	40	03. Dominantseptakkorde Technische Studien zu 03. Transponiere!	49
02. Molldreiklänge Technische Studien zu 02. Transponiere!	41 42	04. Mollakkorde mit großer Sept Technische Studien zu 04. Transponiere!	50 51
03. Verminderte Dreiklänge Technische Studien zu 03. Transponiere!	43	05. Übermäßige Akkorde mit großer Sept Technische Studien zu 05. Transponiere!	52
04. Übermäßige Dreiklänge Technische Studien zu 04. Transponiere!.	44	06. Halbverminderte Akkorde Technische Studien zu 06. Transponiere!	53 54
II. Vierklänge (Seventh Chords)		07. Vollverminderte Akkorde Technische Studien zu 07. Transponiere!	55
01. Durakkorde mit großer Septe Technische Studien zu 01. Transponiere!	46	08. 7sus-Akkorde Technische Studien zu 08. Transponiere!	57

Teil 1:

Skalen - Scales

5

I. Tonleitern - Scales

Tonleitern (scales) spielen beim Erlernen der Grundlagen der Improvisation eine große Rolle. Die gebräuchlichsten Tonleitern bestehen aus sieben verschiedenen Tönen. Im Jazz beschäftigen wir uns mit Skalen unterschiedlicher Struktur: u.a. den Pentatoniken, den Bluestonleitern, den Halbton-Ganztonleitern, den Ganztonleitern und der chromatische Skala.

01. Durtonleitern - Major Scales

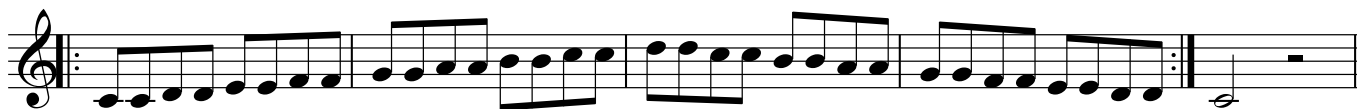
Die Halbtonschritte der Durtonleitern (major scales), also die Intervalle der 'kleinen Sekunde', liegen zwischen der III. und IV. sowie der VII. und VIII. Stufe.

1. C major scale



Technische Studien zu den Durtonleitern

Die 'Technischen Studien' fördern Deine Fingerfertigkeit beim Einüben der Tonleitern. Im ersten Schritt spielst Du die Skala mit Tonwiederholung bis zur None, also bis zum Sekundintervall über der Oktave, mit Tonwiederholung, im zweiten Schritt dann ohne Tonwiederholung.



Transponiere!

Transponieren bedeutet, musikalisches Material in eine andere Tonart zu übersetzen. Für Jazzler ist es enorm wichtig, sich frei in den zwölf Tonarten bewegen können. Du kannst Dir hier diese Fähigkeit sehr gut einüben, indem Du die 'Technischen Studien' in die jeweilige neue Tonart transponierst.

2. F major scale



3. Bb major scale



4. Eb major scale



Teil 2: Akkorde - Chords

Mit dem Begriff 'Akkord' bezeichnen wir einen Zusammenklang von mindestens drei unterschiedlichen Tönen und ihre harmonische Deutung. Wir beschäftigen uns in dieser Methode mit verschiedenen Dreiklangs- und Vierklangstypen. Spielt man die Töne eines Akkordes nicht gleichzeitig sondern kurz nacheinander an, spricht man von einem Arpeggio.

I. Dreiklänge - Triads

Sind die drei erklingenden Töne im Terzabstand aufgebaut, nennen wir das 'Dreiklang in Grundstellung'. Der tiefste Ton ist in diesem Schema dabei der Grundton des Akkords, den mittleren Ton bezeichnet man als Terz und den obersten Ton als Quinte. So ergeben sich folgende Akkorde für die sieben Stufen der C-Durtonleiter:

Cmaj	Dmin	Emin	Fmaj	Gmaj	Amin	Bdim
I. Stufe	II. Stufe	III. Stufe	IV. Stufe	V. Stufe	VI. Stufe	VII. Stufe

01. Durdreiklänge - Major Triads

Durdreiklänge (major triads) bestehen aus einer großen und kleinen Terz. Im Stufensystem der Durtonleiter stehen sie auf der I., IV. und V. Stufe. Alternative Schreibweise dieses Akkordtyps: 'ma', 'j' oder 'kein Zeichen'.

1. Cmaj
Akkord Arpeggio

Technische Studien zu den Durdreiklängen

Übe das Cmaj-Arpeggio auf folgende Weise!

Transponiere!

Transponieren bedeutet, eine Melodie in eine andere Tonart zu übersetzen. Für die folgenden beschriebenen Durdreiklänge sind die 'Technischen Studien' nicht ausnotiert. Transponiere diese Übungen selbständig in die neuen Tonarten und wende sie auf die jeweiligen Akkordarpeggios an!

2. Fmaj

3. Bbmaj